

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Bezugspreis für den Post RM 4.40 ohne Befreiung, durch Posten 50 Pf. in
Wochentagen - Anzeigenpreise halber. (Anzeig.) u. G. 100. 100. 100. 100. 100.
Herausgeber (Kreis) befindet sein Amt auf Lieferung oder Rücklieferung.

Bezugspreis für den Post RM 4.40 ohne Befreiung, durch Posten 50 Pf. in
Wochentagen - Anzeigenpreise halber. (Anzeig.) u. G. 100. 100. 100. 100. 100.
Herausgeber (Kreis) befindet sein Amt auf Lieferung oder Rücklieferung.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Mittwochausgabe

Merseburg, den 17. April 1929

Nummer 89

Die Gewerbesteuer der freien Berufe abgelehnt.

Neues in Kürze.

Herr Reichspräsident v. Hindenburg ist vollkommen wieder hergestellt und hat seine Amtsgeschäfte wieder voll übernommen.

Im Preussischen Landtag wurden gestern bei der wiederholten Abstimmung über die Gewerbesteuer mit Einbeziehung der freien Berufe 400 Stimmen abgegeben, davon 292 mit ja und 107 mit nein und eine Enthaltung. Da der Staatsrat Einspruch erhoben hatte, war für die Annahme Zweidrittelmehrheit, also 266 Stimmen erforderlich. Diese Mehrzahl ist mithin nicht erreicht, die Gewerbesteuer ist abgelehnt.

Im Preussischen Landtag wurden gestern bei der wiederholten Abstimmung über die Gewerbesteuer mit Einbeziehung der freien Berufe 400 Stimmen abgegeben, davon 292 mit ja und 107 mit nein und eine Enthaltung. Da der Staatsrat Einspruch erhoben hatte, war für die Annahme Zweidrittelmehrheit, also 266 Stimmen erforderlich. Diese Mehrzahl ist mithin nicht erreicht, die Gewerbesteuer ist abgelehnt.

Die Regierung verzichtet auf die Steuer.

Der Internationale Ausschuss des Landtages trat, wie im Ausschluß genossen war, am Dienstag nachmittags zu einer Sitzung zusammen, um darüber zu beraten, welche Regelung man treffen will, nachdem das Gewerbegesetz mit Einbeziehung der freien Berufe in der Plenarsitzung abgelehnt worden war.

Entwurf einzubringen, der die Berufssteuer nicht enthält, sondern vielmehr den bisherigen gesetzlichen Zustand hinsichtlich der Gewerbesteuer auf ein weiteres Jahr verlängert.

Die Regierung will unverzüglich sich mit dem Staatsrat in Verbindung setzen, der zurzeit Plenarsitzungen abhält, um zu erreißen, daß die neue Vorlage ohne Verzug vom Staatsrat zur Beratung gestellt wird. Für den Fall, daß Schwierigkeiten nicht entstehen, ist beabsichtigt, den neuen Entwurf am kommenden Freitag in erster Lesung im Plenum des Landtages zu beraten. Er soll dann sofort in den Ausschuss geschickt werden.

In der kommenden Woche, vielleicht am Dienstag, soll dann die zweite Beratung stattfinden, an die sich möglichst ohne Verzögerung die dritte anschließen soll, damit die Vorlage baldigt zur Verabschiedung gelangt. Die letztgültige Behandlung ist notwendig, da der Steuererhebungstermin bereits der 10. Mai ist und bis dahin eine gesetzliche Grundlage für die Erhebung der Gewerbesteuer geschaffen sein muß.

Lord Rothmere gegen Versailles.

Bor einigen Tagen verteilten wir bereits kurz über einen Vorstoß des englischen Zeitungsführers Lord Rothmere gegen die Friedensverträge. Jetzt hat auch Lord Georges mit einem Generalangriff gegen den Versailles-Vertrag und die darauf beruhende heutige Stellung Frankreichs begonnen. Das sind bedeutungsvolle Zeichen eines Stimmungsumschwungs in England, die Deutschland vielleicht größere Beachtung verdienen als selbst die Reparationsverhandlungen.

Der Bruder und Erbe des großen Deutschen Reiches, Lord Rothmere, nimmt sich schon seit Jahren der ungarischen Winderheiten an und legt sich in seinen Wäldern für die Rettung des Ungarn ausgesetzten Vertrages von Trianon ein. Aber nur Lord Rothmere immer nur für Ungarn eingetreten und sagt kein Wort der Verdamnung für die Bergamottigung Deutschlands und Österreichs? Seine Haltung in diesem Zusammenhang war so unlogisch und auffallend, daß ich ihn vor etwa Jahresfrist an ein Interview bat.

Lord Rothmere, dem ich den Grund für meine Bitte um eine Unterredung angegeben hatte, schrieb mir am 18. April 1928, er könne für eine Revision der Verträge von Versailles und St. Germain vorläufig überhaupt keine Propaganda machen, weil er es nicht für richtig halte, nicht an viel auf einmal zu unternehmen. Es ist meiner Meinung nach von der größten Wichtigkeit — wenigstens im gegenwärtigen Augenblick — die Aufmerksamkeit der Welt auf die Lage Ungarns zu lenken. Andere Fragen mögen später aufkommen, aber die Verletzung des Interesses im gegenwärtigen Augenblick würde sowohl unklar als unglücklich sein.

Es scheint, daß Lord Rothmere nunmehr die Zeit für gekommen hält, auch zum Thema Versailles und St. Germain ein kräftiges Wort zu sagen. Die liberalen "Evening News" brachten gleichzeitig einen Artikel aus der Feder des Lords, in dem er sich sehr scharf nicht nur gegen Trianon, sondern auch gegen Versailles und St. Germain ausspricht. Zwar ist Lord Rothmere kein unmittelbarer Einfluss auf die englische Politik aus und er ist sogar bei der derzeitigen Regierung und bei Sir Austen Chamberlain nicht angefahren. Immerhin ist er durchaus kein zu unterschätzender Faktor, weil er imhinde hat, die öffentliche Meinung durch seine Tätigkeit in vielen Millionen Exemplaren verbreiteten Zeitungen wesentlich zu beeinflussen.

Lord Rothmere schreibt u. a.: Die eigentliche Gefahr für den Frieden der Welt bildet der bittere Groll, den die Friedensverträge" ausgelöst haben. Kein vortrefflicher Beobachter kann heute durch Mittel-Europa reisen, ohne die Zornigkeit festzustellen, mit der bei der willkürlichen und überlegerten Neuverteilung von Landesgebieten wirrliche und vitale Interessen zu Boden getrampt wurden. Alle natürlichen Grundzüge für die Grenzgestaltung wurden mißachtet. Die neuen Grenzen hatten weder ethnographisch noch geographisch, noch wirtschaftlich die geringste Berechtigung. Es schufen in Mitteleuropa einen Zustand dauernder Beschränktheit, Neidung und Unzufriedenheit, der unvermeidlich zu einem neuen Krieg führen muß, wenn ihm nicht abgeholfen wird."

Es folgt eine kurze Schilderung der Lage der ungarischen Winderheiten und eine Aufforderung an die englische Regierung, ihre Autorität zugunsten einer Revision des Ver-

Schlechte Ausichten in Paris.

Dr. Schacht verpricht ein Gegenmemorandum, aber keinen Zahlungsvorschlag.

In der gestern vormittags abgehaltenen Vollziehung der Reparationskonferenz wurde die Diskussion über das von den vier Delegationen der Hauptkreditgeber der Konferenz vorgelegte präzisierter Memorandum begonnen, und zwar um die Frage, inwiefern die Zahlen des Memorandums der deutschen Zahlungsfähigkeit entsprechen.

Wie verlautet, ist die Lage unanänderter kritisch und irgendwelche Lösungsmöglichkeit für den Augenblick noch nicht abzusehen.

Die Agentur Havas berichtet, Dr. Schacht habe die von den Gläubigern vorgelegten Zahlungen mit der Zahlungsfähigkeit Deutschlands verglichen, so wie Deutschland sie anfühle, während die Alliierten ihm antworteten unter Zurücklegung ihrer eigenen Auffassung von der Zahlungsfähigkeit des Reiches.

Die deutsche Delegation habe keinen Gegenvorschlag unterbreitet und keinen Einspruch hinsichtlich der Anzahl der Annuitäten vorgebracht.

In der Nachmittags-Vollziehung haben die Sachverständigen der reparationsberechtigten Länder den Standpunkt vertreten, daß die Zahlen, die in dem von ihnen überreichten Memorandum enthalten sind, für die deutsche Wirtschaft tragbar seien. Reichsbanpräsident Dr. Schacht hat ausnahmsweise, worin seiner Ansicht nach, die in dem Memorandum enthaltenen Zahlen für die deutsche Wirtschaft nicht in Frage kämen.

Außen-Isolerung gegen Trotski.

Der Mailänder "Corriere della Sera" meldet aus Konstantinopel: Trotski Schuch ist verhaftet worden. Am Sonntag wurden zwei Anschläge auf die Trotskische Wohnung verübt, die großen Sachschaden anrichteten. Das Feuer konnte gelöscht werden.

Kommunistenverhaftung in Paris.

Die Pariser kommunistische "Humanité" teilt mit, daß außer dem hellschreitenden Vorliegenden der kommunistischen Partei auch einer ihrer Redakteure, und zwar wegen eines Artikels, in dem die Verbrüderung zwischen dem Militär und den Kommunisten gelehrt wurde, verhaftet worden sei.

Die Schweiz darf für sowjetrussische Handelsdelegation.

Wie aus Bern gemeldet wird, ist das Gehalt des sowjetrussischen Staatsanbcherrigen David Reiser von der Handelsabteilung der

Die deutschen Delegierten wurden gebeten und haben sich hierzu auch bereit erklärt, für eine Vollziehung, die für Mittwoch nachmittags 3 Uhr anberaumt worden ist, ein Memorandum einzureichen, das sich mit der gesamten Wirtschaftslage Deutschlands und den damit verbundenen Voraussetzungen befaßt. In diesem Memorandum werden auch Zahlen enthalten sein. Es wurde jedoch deutschseits ausdrücklich betont, daß es sich nicht etwa um einen deutschen Vorschlag handele.

Der Pariser "Nagaro" schreibt: "In der Form haben die Alliierten einen Rückzug angetreten, denn das Memorandum sollte tatsächlich das letzte Wort sein. Aber ein Nachgeben in der Sache ist auch jetzt noch ausgeschlossen."

Im Neuworther "Herald Tribune" schreibt Dr. Julius Klein, Direktor des Reichsverbandes für den amerikanischen Handelsverkehr mit Europa zurückgekehrt ist, die Lage der deutschen Wirtschaft sei, wie bereits in Paris ausgeführt worden sei, durchaus nicht gunstig. England und Frankreich befinden sich in einer weit vorteilhafteren Lage, um die Industrie wieder aufzurichten, da beide Länder Kolonialbesitz haben, dessen Kaufkraft sie mit äußerster Anstrengung entwickeln, Deutschland dagegen mühe seine Arbeitslosenheiten freiden und habe trotzdem bereits 2 Millionen Arbeitslose. Deutschlands Hoffnungen auf den russischen Markt seien ebenfalls heinträchtigt, da England und Frankreich als Konkurrenten auf-treten.

sowjetrussischen Handelsdelegation, der sich vorübergehend in der Schweiz aufhält, um Verlängerung seines Aufenthaltes in der Schweiz von den Bundesbehörden abgewiesen worden, weil der Geschäftler sich gemeldet hat, die von ihm verlangte schriftliche Zulassung abgegeben, sich während des Aufenthaltes in der Schweiz jeder politischen Tätigkeit zu enthalten.

Aus Berlin wird berichtet: Die Serie der kommunistischen Demonstrationen findet kein Ende. Gestern abend wurde wieder an neun Stellen der Stadt der Versuch zu Massensammlungen gemacht. 18 Teilnehmer mußten er-folgen.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Gesamtgewinn der Kommunisten bei den bis 15. April abgeschlossenen Betriebsratswahlen in Preußen beträgt 11 790 neue Stimm. Das sind fast 30 Prozent gegenüber dem vorjährigen Stand.

Eine zweite polnische Probemobilisierung an der schlesischen Grenze hat im Abschnitt Thron-Hirenska begonnen. Im Thron-Hirenska tritt am Sonntag Kriegsminister Piłsudski ein.

Die Wahlen zum Vorstand der Kantonaler Christenvereine nahmen einen überaus glänzenden Verlauf. Von den 8 Vorstandsposten erhielten die Vereinigten deutschen Gewerkschaften 5 und die Vereinigten politischen Gewerkschaften 3 Stimm, die Arbeitsvereine auf deutscher Seite 2, auf polnischer Seite ebenfalls 2 Vertreter.

In dem an Sowjetrußland angrenzenden Gebiet wurde eine Spionageorganisation aufgedeckt, die zu Gunsten Sowjetrußlands arbeitete. 20 Personen wurden verhaftet.

Das Moskauer Verkehrsministerium unterzeichnete einen Vertrag über "bedingte Hilfe" mit der amerikanischen Aktiengesellschaft "Baldwin Economic Works". Die russisch-amerikanische Handelsgesellschaft unterzeichnete einen Vertrag mit der gleichen Firma über Lieferungen für die Sowjetrußland unter Gewährung beträchtlicher Kredite.

Die Regierungsbündnisversprechungen beim Reichspräsidenten haben sich zu keiner Nominierung gefügt. In der Presse mehren sich immer mehr die Stimmen, die von einer Rückkehr Seipels sprechen.

Die Rheinland-Kommission hat dem Antrag des Reichskommissars entsprechend das früher von ihr erlassene Verbot des Schauspiels "Schneider Nibel" von Hans Müller-Schlöffer vorübergehend einiger Streichungen aufgehoben, dagegen den russischen Film "Sturm über Aizen" verboten.

Der "Rotterdammer Courant" meldet aus London: Die britische Reichsbevölkerung für den Außenverkehr wurde um 2 Millionen Schilling für das Sommerhalbjahr erhöht. Neue internationale Linien werden nach Oslo, Stockholm und Helsingfors geschaffen. — Und Deutschland baut die Subventionen "

In Granada (Südpazifik) wurde ein 19-jähriger Amerikaner und eine mit einem Spanier verheiratete, gebürtige Amerikanerin beim Verlassen eines Cafés verhaftet und nach Madrid gebracht, weil sie sich über das Verhalten des Ministerpräsidenten bei den Studentenstreikern absprachen geküßelt haben. Die amerikanische Botschaft bemüht sich um die Freilassung.

Der "Londoner Daily Telegraph" meldet, daß in Kadore (Indien) eine von Studenten eingerichtete Bombenfabrik von der Polizei aufgesucht worden sei. 4 Studenten wurden verhaftet.



Aus der Heimat

Brand.

Gierlesben. Sonntagabend war in Gierlesben ein neben der Kapelle befindliches Holzgerüst einer neuen der Brand gerieten. Die Feuerwehren aus Gierlesben (Stadt und Wansleben), Gierlesben, Thendorf, Gierlesben und Burgstern waren nach zur Stelle und legten, da keine Hydranten vorhanden sind, eine 600 Meter lange Schlauchleitung nach der nächsten öffentlichen Wasserleitung und löschten das Feuer in kurzer Zeit. Der ganze Boden und die oberen Räume blüht ausgebrannt.

Enkhardt. (Feuer in der Enkhardt) Am Sonntagabend, den 14. April, entbrannte in dem Reinigungsgebäude der Gierlesbener Mühle, einer der größten Mühlen Thüringens, welcher Kommerzienrat Johannes Möller, Gierlesben, das aus dem einst Strohwerk hohen Gebäude starke Rauchwolken bringen ließ. Man nimmt an, daß eine Mühle in der Umgebung über ein Schloßgebäude der Mühle die Ursache war. Da die Flammen rasch bemerkbar wurden, gelang es dem Betriebspersonal und der schnell alarmierten Feuerwehr, den Brand auf seinen Fortschritt zu beschränken, zumal das betreffende Gebäude aus Eisenbeton hergestellt und von der eigentlichen Mühle durch feuersichere Türen getrennt ist. Der Brandbalden befristet sich hauptsächlich auf Zerstörung oder Beschädigung von Maschinen.

Ein Kaufhausbrand auf Gelegenheit für Epibuben.

Hildburghausen. In der Nacht brannte im Nebendach des Verkaufshauses des Kaufmanns-Epich und Zierlesbener Vereins vollständig nieder. Die Ursache, die der schnell alarmierten Feuerwehr ermittelt werden. Das Brandursachbalden befristet sich hauptsächlich auf Zerstörung oder Beschädigung von Maschinen.

Bürgermeisterwahl.

Ämmern. In gestriger Sitzung berieten die Ämmern, die Wahl für den 21. April, Wiederwahl des Bürgermeisters, dessen Amtsfrist am 1. Januar 1930 abgelaufen ist. Von 10 Stimmen wurden drei für Wiederwahl abgegeben. Es ist als Wahl vorzunehmen, die unter den derzeitigen Bestimmungen nur dann gültig ist, wenn man sich mit Zwei-Drittel-Mehrheit für einen Kandidaten entscheidet, d. h. für Ämmern, wenn sich Bürgermeister und Sozialdemokraten auf eine Person einigen können.

Ein Kind in der Sekle ertrunken.

Katersleben. Während die Mutter im Hause mit Kleinkinderarbeiten beschäftigt war, mußte ihr Kind im Gartenschlauch in einen unbewachten Augenblick hinunterfallen, um sich an der Sekle zu tummeln. Dabei ist es in Wasser getrieben. Als die Mutter nach 30 Minuten nach dem Rinde sah, war es vermisst. Eine dunkle Abingung trieb sie zum Wasser, und dort erlöste sie ein entsetztes Schreien. Die Sekle wurde durch einen Mann aus dem Wasser geholt, und das Kind wurde mit Hilfe der Ärzte gerettet.

Eine Wache im Rathaus.

Wetzzeke. Die Diebstähle und Brände im Rathaus geben dem neuen Amtsvorsteher Veranlassung, nachts eine händige Bewachung des Rathauses anzuordnen. Die Einwohner sind auf diese Entzignung eingewiesen. Hoffentlich verläßt die Wache den Mißwahrgang des Rathauses wieder das angenehme Bewusstsein, daß sie sich ohne Befürchtungen zur Ruhe begeben können. Die Wache wird durch eine Wache aus dem Wohnhaus im Rathaus bewacht. Es ist nicht angenehm, wenn — wie letzthin — ein Mißwahrgang neben dem der Hochzeitserre, ein Mißwahrgang in das eigene Heim führt und

Tarantella.

Ein exotisches Abenteuer
Roman von Harald Bangemann
(Copyright 1928 by Georg Müller Verlag, München)
22. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Am Abend besetzten die Gäste die kleine „Tarantella“ die Anker.

Kapitel des neunten Kapitels.
Zur die beiden Gefangenen — als solche mußten sie sich wohl betrachten — verließ das Leben auf der Südinsel nicht unangenehm. Es wurden ihnen alle Freiheiten gewährt.

Nur, als sie einmal einen weiteren Spaziergang unternehmen wollten, und in den Wald einbogen, auf dem sie die Kanoten in die Tiefe gefallen waren, tauchten aus dem Dschungel eine Schwärme auf, die mit ihren Speeren mit Dornspitzen in nicht missenverwechselnde Weise funkelten, daß ein Weitergehen ausgeschlossen sei. Ein Kampf hätte wohl nicht den sicheren Tod bedeutet.

Selbstverständlich hatten sie die beiden Gefangenen um die Wälder beschnitten, sie nicht mehr aus ihrem Dorfe fortzuführen.

Von den Matrosen war keine Hilfe gekommen. Wahrscheinlich hatten sie die beiden Gefangenen verloren.

Es waren einige Tage vergangen, ohne daß sich in ihrem Leben irgend etwas geändert hätte.

Todesfahrt während der Frühstücks-pause.

Gellensbach. Einen neuen Schicksalsschlag empfing eine ohnehin hartgeprüfte Familie in Gellensbach. Der Schloßbesitzer Heinrich Schickler starb in Gellensbach. Während der Frühstücks-pause nahm er das Motorrad eines älteren Kollegen, um einmal damit zu fahren. Aus irgendeinem Grunde verlor er an der Straße die Herrschaft über die Maschine. Er fuhr gegen das Brückengeländer, stürzte dabei den Schuttl und wurde den unglücklichen Eltern tot heimgebracht.

Der Reichsbannererleier als Landrat.

Nordhausen. Der Regierungspräsident von Nordh. hat jetzt bekannt: Dem Generaldirektor beim Bundesverband des Reichsbanners Schwarze-Wald, Kusenmann in Wabergau, am 2. April 1929 als die vertretungsbefähigte Person des Reichsbanners Reichsbanner Reichsbanner Reichsbanner übertragen worden.

Harzer Kinder nach Norwegen.

Weslar a. G. Seit Jahren besteht im Harz die Übung, Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten mit Kindern der nordischen Länder wie Norwegen und Island auszusenden. Der Harzverein der Kinder trägt in dem Gelande allgemeine vier Wochen. Aus dem Harzgebiet reisen in diesem Jahre insgesamt 105 Kinder nach Norwegen; ihre Abreise geht am 22. Juni vonstatten. Am 22. Juni fahren die deutschen Kinder zurück und ihre dortigen nordischen Kameraden mit, die ebenfalls vier Wochen zur Erholung im Harz verweilen.

Das erste nordische Zeiß-Planetarium.

Jena. Aus Stodholm wird berichtet, daß Jochen der Raufberger für die Uferung eines Zeiß-Planetariums für die Stadt Stodholm durch ein besonders geräumiges Planetarium unterworfen werden ist. Es ist dies das erste für die skandinavischen Staaten in Auftrag gegebene Zeiß-Planetarium und das siebente ausländische.

Mitteldeutscher Zahnärztekongress.

Essen. Der zweite Mitteldeutsche Zahnärztekongress nach einem stilligen Bestehen am Freitagabend unter großer Beteiligung am Vormittag des Sonntags im Halle-Kollegienhofen. Veranstaltung wurde die Tagung vom Landesverband Mitteldeutschland im Reichsbanner der Zahnärzte Deutschlands, dem Landesverband der Zahnärzte Thüringens, dem Landesverband der Zahnärzte Sachsen-Anhalts, den Reichsbanner und den Einzelärzten.

Dr. Hartmann Intendant in Breslau.
Breslau. Der Verwaltungsrat des Breslauer Stadttheaters hat den Intendanten unseres Friedrich-Theaters Dr. Hartmann einstimmig zum Intendanten gewählt. Dr. Hartmann wird die Wahl annehmen und mit dem Ablauf der jetzigen Spielzeit Breslau verlassen.

Provinzialtagung der Hausfrauenvereine.

Schönebeck. Die dritte Tagung des Landesverbandes der Provinz Sachsen des Reichsbannerverbands deutscher Hausfrauenvereine e. V. B. in der Provinz Sachsen des Reichsbannerverbands hat den Erfolg, daß der Eingemeinderungsvertrag mit großer Mehrheit genehmigt wurde. Die Gemeindevertretung in Prose hat dem Vertrage bereits vor einigen Tagen zugestimmt.

Auch die Operette zieht nicht.
Magdeburg. Der Leiter des Magdeburger Operettentheaters, Direktor Walter Schneider, vertritt nach dem Mitteljahr: „Infolge katastrophalen Geschäftsganges ist es nicht möglich, das hiesige Operettentheater weiter zu leiten. Ich habe das Theater schließen

Ein Neubau vor dem Einsturz.

Altenburg. Der Neubau eines weitläufigen Wohnhauses in der Brandenburger Straße, der die Stadterneuerung ausführen ließ, ist aus bisher noch nicht festgestellten Gründen vor dem Einsturz bedroht. Das Gebäude ist im Nordosten fertiggestellt und sollte in wenigen Wochen bezugsfertig werden. In den letzten Tagen haben sich plötzlich Wälle gebildet, so daß die Arbeiter auf dem Bau sofort eingestellt werden mußten. Das Gebäude wurde abgeleert, was jedoch nicht verhindern konnte, daß sich die Grundmauern auf der einen Seite um ein Fuß einwärts bewegten. Die Arbeiter haben die Stellen mit Erde aufgefüllt und die Mauern erweitert. Ein vollständiger Einsturz wird kaum auszufallen sein, weshalb von der Polizei die Straße gesperrt wurde, um keine Menschenleben in Gefahr zu bringen. Da sich unter dem Neubau ausgebreitete Grotten einer früheren Brauerei befinden, und an dieser Stelle auch ein Wasserrohrbruch aufgetreten war, wird bei dem bevorstehenden Unterbau sehr zu befürchten sein, daß eine Fraktur mit dem verantwortlichen Bauleiter vorliegt.

Biltschlag in der Schule.

Sattelbach (Altenburg). Bei einem Frühlingsausflug schlug der Blitz um 11 Uhr mittags in die Schule und zertrümmerte Giebel, Dächler, Dachrinne und Bekleidung. Zum Glück erregte nur das Haus die Aufmerksamkeit, die keine Schade gehalten wurde.

Reichsarbeiterversammlung.

Sachsenhausen. Bei dem Gemitter am Sonntagabend schlug der Blitz in das Wohnhaus des Bäckereimeisters Dörpe und des Bauers Röhler, ohne allerdings größere Schäden anzurichten. Die Reichsarbeiterversammlung wurde etwa 1 1/2 Stunden gestört.

Gefährliches Kinderpielzeug.

Neuß bei Klau a. Th. Am Sonntag hörte man in den ersten Nachmittagsstunden in unserer Ort eine starke Explosion. Eine Anzahl Kinder von sechs bis zwölf Jahren hatten unglücklich oberhalb in eine Champagnerflasche mit Wasser gefüllt und sie geschlossen. Am Anfall der Explosion zu hören, stießen sie sich in der Nähe auf, die Wirkung war aber so stark, daß die meisten Kinder von den umherliegenden Glasstücken und den brennenden Resten getroffen und im Gesicht verletzt wurden. Verletzte Hilfe mußte in Anspruch genommen werden.

Dr. Hartmann Intendant in Breslau.

Breslau. Der Verwaltungsrat des Breslauer Stadttheaters hat den Intendanten unseres Friedrich-Theaters Dr. Hartmann einstimmig zum Intendanten gewählt. Dr. Hartmann wird die Wahl annehmen und mit dem Ablauf der jetzigen Spielzeit Breslau verlassen.

Provinzialtagung der Hausfrauenvereine.

Schönebeck. Die dritte Tagung des Landesverbandes der Provinz Sachsen des Reichsbannerverbands deutscher Hausfrauenvereine e. V. B. in der Provinz Sachsen des Reichsbannerverbands hat den Erfolg, daß der Eingemeinderungsvertrag mit großer Mehrheit genehmigt wurde. Die Gemeindevertretung in Prose hat dem Vertrage bereits vor einigen Tagen zugestimmt.

Auch die Operette zieht nicht.

Magdeburg. Der Leiter des Magdeburger Operettentheaters, Direktor Walter Schneider, vertritt nach dem Mitteljahr: „Infolge katastrophalen Geschäftsganges ist es nicht möglich, das hiesige Operettentheater weiter zu leiten. Ich habe das Theater schließen

„Eine Kette von Mischen war das erste, was sie zu hören bekamen, dann kam der Krach — denn das war er augenscheinlich — eine Peitsche, mit der er seinen Schwestern vor Zeit auf Zeit kräftige Diabe versetzte, unter dem Arm, auf die beiden Weiten zu.“

„Was macht ihr hier?“ schrie er sie ohne weitere Einleitung an.

„Dach hier nichts zu suchen, der Teufel soll euch holen, und sämtliche Hausratsgegenstände, wenn ihr hier nicht so schnell wie möglich verschwindet!“

„Er knallte mehrere Male mit seiner mächtigen Peitsche in die Luft, um seinen Worten größeren Nachdruck zu verleihen.“

„Ein freundlicher Herr!“ meinte Westlich zu Werkmeister, der mit einer förmlichen Verbeugung auf den Fremden losging, sich ihm vorstellte und ihm in kurzen Worten ihre Erschließung schilderte.

„Der Kapitän knurrte los, „So io, Deutsch, seid froh, daß ihr keine Engländer seid, sonst müßte er eintage Joh. kurzen Prozeß mit euch machen.“ Die Kapitän ließ ihre Rolle in alles Mögliche, was sie nichts angeht und verdienen einen das Gehalt, wo sie können!“

„Na noch ihrer Sprache schmeichle. Sie doch auch zu dieser Ihnen verhassten Rasse zu gehören“, sagte Westlich leichthin.

„In der Krieges- und Nachkriegszeit ist erst die große Bedeutung der Hauswirtschaft für das Volkserkenntnis erkannt worden. Es ist nicht möglich, wie in den einzelnen (der 12 Millionen) Haushalten, den durch den unzureichenden Volkserkenntnis umgegangen wird, denn der verlorene Krieg zieht jede Kreise bis in die kleinste Haushaltung. Dazu ist nötig, daß man von der allgemäin Arbeitserkenntnis in der Hauswirtschaft die Spinnkraft zu erhalten, die sie nötig habe für ihre Doppelarbeit.“

„Das zweite Problem sei die Rationalisierung der Hauswirtschaft, die durch die wirtschaftliche Haushaltsführung, die einige Möglichkeiten, der Frau des gebildeten Mittelstandes etwas Freiheit zu geben, an den Kulturbetreibungen der Zeit teilnehmen und ihre hohen stillen Verdienste zu erhalten. Diesem Problem gegenüber, Organisation der Arbeit und Gebrauchsgegenstände, Organisation der Arbeit, des Problem lösen, Zeit und Arbeitskräfte der Frauen zu sparen, denn es befreit eine großer Kraft, die Seele des Mannes und der Familie zum Trost für nicht nur ein Materialismus, denn es geht um höhere Bedingungen als um Materialismus, es geht um die Erziehung unserer Jugend. In der Lösung dieser Probleme liegt die höchste Aufgabe der Hauswirtschaft.“

Reichsarbeiterversammlung im Verband.

Sachsenhausen. Bei dem Gemitter am Sonntagabend schlug der Blitz in das Wohnhaus des Bäckereimeisters Dörpe und des Bauers Röhler, ohne allerdings größere Schäden anzurichten. Die Reichsarbeiterversammlung wurde etwa 1 1/2 Stunden gestört.

Magdeburg gemeindet weiter ein.

Magdeburg. Der wichtigste Punkt auf der Tagesordnung der letzten Stadterneuerungsverammlung betraf den Eingemeinderungsvertrag mit Prose, das allen Angehörigen von Schönebeck zum Trost für nicht nur ein Materialismus, denn es geht um höhere Bedingungen als um Materialismus, es geht um die Erziehung unserer Jugend. In der Lösung dieser Probleme liegt die höchste Aufgabe der Hauswirtschaft.“

Auch die Operette zieht nicht.

Magdeburg. Der Leiter des Magdeburger Operettentheaters, Direktor Walter Schneider, vertritt nach dem Mitteljahr: „Infolge katastrophalen Geschäftsganges ist es nicht möglich, das hiesige Operettentheater weiter zu leiten. Ich habe das Theater schließen

„Wir sind froh, daß Sie gekommen sind, Kapitän, und nun muß ich Ihnen zu Bewundern Gelingen erlangen.“

„Der Herr pfiff zwar auf zwei Fingern seiner Hand, um seine Schwestern herbeizulocken, dann wandte er sich Werkmeister zu.“

„Dach aber Vergebung einzunehmen als auch, verzeiht ich! Aberdenn bin ich kein Kapitän, sondern Pfleger — dort — er wies mich der Peitsche nach Süden. Er schrie seine Schwestern mit seiner vom Alkohol dröhnigen Stimme an: „Barmherzig, schloß das Pöfchen an, dann, oder ich schneid euch die Haut mit meiner Redern!“

„Die Eingeborenen umstanden indes in weitem Kreis die Gelandeten, ihre Anführer über deren Absichten auszuforschen.“

„Sie zeigten sich zunächst zurückhaltend, namentlich der Säugling der wohl in dem Fremden einen Anverwandten vermutete, stand mit finsterner Miene auf seinen Speer gefaßt.“

„Der einarmige John ließ sie beiden Hingeworfenen kurzgehandt stehen und wandte sich an den Kanaken: „Hallo, old boy!“ brüllte er, eine Pulle Wasser aus der Tasche ziehend, — hier einen Willkommenstrahl!“

„Er reichte dem Vulkan die Peitsche. Der roch vorfichtig daran, als er aber den Schnaps mitierte, legte er sie an den Mund und trank mit gurgelnden Lauten.“

„John rief sie ihm ladend weg: „Na, nicht alles auf einmal, sonst liegt du hier an Strande wie 'ne faule Soßensüß. Die ebern wollen auch was haben!“

„Gierig trugen sie die Wälder auf das ungewohnte, aber langweilige Terrain.“

„Eine groteske Kneterei am Strande gab an.“

„Die beiden schwarzen Bedienten des Iren hielten das Schnapsgefäß geöffnet. Die Wälder, in wälden Knäueln um den Brandstein

Neuer Rückgang am Kupfermarkt.

Wider Erwarten mußte das Spindat... Kupfermarkt... Rückgang...

— Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt... Kupfermarkt...

Die Tilgung der Anleihe erfolgt durch... Kupfermarkt...

Wieder 18% bei Glanzstoff.

Der Aufsichtsrat der Reinigte Glanzstoff... Glanzstoff...

Beitrag Schlichteiermarkt vom 16. April... Glanzstoff...

Waggeber Schlichteiermarkt vom 16. April... Glanzstoff...

Waggeber Schlichteiermarkt vom 16. April... Glanzstoff...

Freundlich.

Berlin, 17. April. (Eigene Draht... Freundlich... Berlin...

Die etwas glänzeren Nachrichten aus Paris... Freundlich... Paris...

amliche Devisenrate vom 16. April 1929.

Table with exchange rates for various currencies like Dollar, Pfund, etc.

Dividenden.

Maidenburg A.-G. Halle, Potsdam... Dividenden... Maidenburg...

Die Bauausstellung und Baumeister... Dividenden... Bauausstellung...

Die Leipziger Herbstmesse 1929... Dividenden... Leipzig...

Anhalt-Deutscher Landesbank in Dessau.

Die Generalversammlung, in der 18... Anhalt-Deutscher Landesbank...

Die Generalversammlung, in der 18... Anhalt-Deutscher Landesbank...

Die Generalversammlung, in der 18... Anhalt-Deutscher Landesbank...

Die Generalversammlung, in der 18... Anhalt-Deutscher Landesbank...

8 Prozent Mitteldutsche Landesbank für 1929.

Die Mitteldutsche Landesbank, Girozentrale... 8 Prozent... Landesbank...

Die Mitteldutsche Landesbank, Girozentrale... 8 Prozent... Landesbank...

Die Mitteldutsche Landesbank, Girozentrale... 8 Prozent... Landesbank...

Die Mitteldutsche Landesbank, Girozentrale... 8 Prozent... Landesbank...

Berliner Bourse vom 17. April.

Table with market data for Berlin Bourse, including various stocks and bonds.

Vorkurse der Berliner Bourse vom 17. April.

Table with market data for Vorkurse der Berliner Bourse.

Wallerstein & Co. beudeut über... unter Neu.

Table with Wallerstein & Co. market data.

Termin der Leipziger Herbstmesse 1929.

Die Leipziger Herbstmesse 1929... Termin... Leipzig...

Bankaktien.

Table with bank stock prices and other financial data.

Aus der Oster-Feiern.

Am Montag hier die heilige Trichter-Feiern... die heilige Trichter-Feiern...

Vaterländische Volksspiele.

Der letzte Heft der Deutschen Volksspiele... die Deutschen Volksspiele...

Strafenperkung.

Wegen Verhinderung von Plakaten... wegen Verhinderung von Plakaten...

Weinbergprämien.

Dieserzeit... Weinbergprämien... Weinbergprämien...

Neuer Saal.

Der Bauherr... Neuer Saal... Neuer Saal...

Der Fremdenverkehr beginnt.

Der Fremdenverkehr... Der Fremdenverkehr... Der Fremdenverkehr...

Der Fremdenverkehr... Der Fremdenverkehr... Der Fremdenverkehr...

Nachbarstadt Halle.

Veranstaltungen in Halle... Nachbarstadt Halle... Nachbarstadt Halle...

Veranstaltungen in Halle... Nachbarstadt Halle... Nachbarstadt Halle...

Die Straße als Spielplatz.

Die Straße als Spielplatz... Die Straße als Spielplatz... Die Straße als Spielplatz...

Die Straße als Spielplatz... Die Straße als Spielplatz... Die Straße als Spielplatz...

Freistablauf für die Enttragung von Wasserrechten.

Freistablauf für die Enttragung... Freistablauf für die Enttragung... Freistablauf für die Enttragung...

Subsidenzsteuerheimatbund - Kreis Mitteldeutschland.

Subsidenzsteuerheimatbund... Subsidenzsteuerheimatbund... Subsidenzsteuerheimatbund...

Subsidenzsteuerheimatbund... Subsidenzsteuerheimatbund... Subsidenzsteuerheimatbund...

Eröllwiger Geflügeltag.

Eröllwiger Geflügeltag... Eröllwiger Geflügeltag... Eröllwiger Geflügeltag...

Die Straße als Spielplatz.

Die Straße als Spielplatz... Die Straße als Spielplatz... Die Straße als Spielplatz...

Die Straße als Spielplatz... Die Straße als Spielplatz... Die Straße als Spielplatz...

Die Straße als Spielplatz... Die Straße als Spielplatz... Die Straße als Spielplatz...

Freistablauf für die Enttragung von Wasserrechten.

Freistablauf für die Enttragung... Freistablauf für die Enttragung... Freistablauf für die Enttragung...

Freistablauf für die Enttragung... Freistablauf für die Enttragung... Freistablauf für die Enttragung...

Subsidenzsteuerheimatbund - Kreis Mitteldeutschland.

Subsidenzsteuerheimatbund... Subsidenzsteuerheimatbund... Subsidenzsteuerheimatbund...

Subsidenzsteuerheimatbund... Subsidenzsteuerheimatbund... Subsidenzsteuerheimatbund...

Eröllwiger Geflügeltag.

Eröllwiger Geflügeltag... Eröllwiger Geflügeltag... Eröllwiger Geflügeltag...

Eröllwiger Geflügeltag... Eröllwiger Geflügeltag... Eröllwiger Geflügeltag...

Ein halbscher Düppelstürmer.

Ein halbscher Düppelstürmer... Ein halbscher Düppelstürmer... Ein halbscher Düppelstürmer...

Der Müller hat feierlich... Der Müller hat feierlich... Der Müller hat feierlich...

Der Müller hat feierlich... Der Müller hat feierlich... Der Müller hat feierlich...

Neue Bücher.

Neue Bücher... Neue Bücher... Neue Bücher...

Neue Bücher... Neue Bücher... Neue Bücher...

Neue Bücher... Neue Bücher... Neue Bücher...

Neue Bücher... Neue Bücher... Neue Bücher...

Leipziger Börse vom 17. April.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and other details for the Leipzig stock exchange.

Goldplanderte, verständig, Anleihen.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and other details for gold and bonds.

Goldplanderte, verständig, Anleihen... Goldplanderte, verständig, Anleihen... Goldplanderte, verständig, Anleihen...

Großer Frühjahrs-Verkauf

Wir geben während dieser Woche auf alle Waren, auch auf die letzten

10% Frühjahrs-Neuheiten 10%

zehn Prozent Rabatt (Markenartikel ausgeschlossen)

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Dekorationen und die Innenauslagen in unseren Verkaufsräumen

CONITZER & CO.

Merseburg a. S.
Weissenfeller Straße Nummer 2

Am 9. April verstarb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der

Landesinspektor i. R. Gotthard Wolf

Tiefbetrubt
Familien Wolf und Hentschel

Jessen (Elster), Merseburg,
Eilenburg, den 15. April 1929.

Auf Wunsch unseres lieben Entschlafenen geben wir dies erst nach der Beerdigung bekannt und danken vielmals für die uns erwiesene Teilnahme.

Todesfälle:

Herr Marie Schreiber in Merseburg, Beerdigung Donnerstag 3 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes.
Herr Eduard Direktor Dr. Albrecht Grütner (48 J.) in Halle.
Herr Carl Vieling (44 J.) in Halle.
Herr Wilhelm Teicher (66 J.) in Halle.
Herr Fritz Schert (46 J.) in Halle.

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen a) der offenen Handlungsgesellschaft Schliens & Becker, b) des Kaufmanns Friedrich Schliens, c) des Kaufmanns Heinrich Becker, sämtlich in Merseburg, ist gemäß § 79 H.-G.-O. eingeleitet. Zugleich ist mit dem Beginn des 11. April 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechnungsrat Gide in Merseburg. Freilich zur Abwendung der Konkursforderungen bis 7. Mai 1929. Termin zur 1. Gläubigerversammlung zur Festlegung über die Verbeibehaltung des Gläubigerausschusses, zur Prüfung der angemeldeten Forderungen und zur Verhandlung über den Zwangsvergleichsvorschlag vom 15. April 1929 am 16. Mai 1929, 9/11 Uhr. Öffener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 7. Mai 1929. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeindeführer zu verabfolgen oder zu leisten. Der Zwangsvergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind in der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Merseburg, den 15. April 1929 Das Amtsgericht

Effentliche Steuerermahnung.

Die am 15. April d. J. fällig gewordenen Steuern, nämlich:

- Grundvermögenssteuer mit Gemeindezuschlag und Hauszinssteuer für den Monat April 1929.
- Haussteuer für das 1. Halbjahr 1929 (April-September) nicht 10 v. H. Verzugszinsen seit dem Fälligkeitsende sind, soweit sie nicht über diesen Zeitpunkt hinaus gefordert sind, nummehr spätstens bis zum 18. April d. J. an die Stadtkassette (Postfachkonto Leipzig 82 469) zu entrichten.

Eine Befreiung von Mahngeldern findet nicht statt.
Bei Nichtzahlung bis zum angegebenen Tage wird der entsprechende Schuldbetrag gegebenenfalls im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen werden.

Halle, den 16. April 1929.

Die Stadtkassette.

Blickabteileranlagen

und Prüfungen

führt sachgemäß aus

R. Hegscholdt

Dachdeckermeister
Fernsprech-Anschluß Nr. 216

Sie brauchen Geld

denn langsam und schwer gehen Ihre Forderungen ein, während Ihre Verpflichtungen von Tag zu Tag größer werden. Erstes Erfordernis ist geordnetes Rechnungs- und Mahnwesen

Wir drucken Ihnen

Rechnungen, Mahnbriefe, Briefumschläge, Postkarten, Besuchsankarten, Prospekte
schnell, sauber, preiswert

Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt a. m. G.

Älteste Druckerei am Platze

Die Wahrheit muß an die Öffentlichkeit!

Seit über 20 Jahren leidet ich an einem schweren, schmerzhaft unheilbaren Magen-, Darm-, Gallen-, Lebers- und Herzleiden. Eine ganze Anzahl Ärzte, sowie Heilkundige und Magnetopathen hatten in 6 oder 7 Jahren lange Zeit in Behandlung. Auch alle angewandten Mittel brachten mir nicht die geringste Besserung. Fast ein Vermögen habe ich umhin für Doktoren und Pflichten ausgegeben. Ich erziele nun jedoch an Herz und Seele das Wunder, durch die Behandlung des Herrn C. Holte, wieder gesund zu werden. Die verblüffend wirkende Heilmethode des Herrn C. Holte hat mir das Unmögliche zum Möglichen gemacht. Herr C. Holte hat mich nach 7 wöchiger Behandlung geheilt dem Leben wiedergegeben, so daß ich mich wie neugeboren fühle.
Zu aufrichtigem Dank und höchster Anerkennung werde ich Herrn C. Holte immer verpflichtet sein.

Hannover, Wahrenwalderstraße 22 a.

ges.: Frau Luise Straß

Für hartnäckig, scheinbar unheilbare Krankefälle (sonstiger Art) bin ich Sonnabends 9-12 und 4-5 Uhr zu sprechen. C. Holte, Merseburg S., Georgstr. 1. D.

Albert Trebft

Hochstammrosen,
Buschrosen, Ziersträucher,
Beerenobst, (Hochstämme u. Büsche),
Schönblühende Stauden,
Frühjahrsblüher:
Stiefmütterchen,
Bergfarnblüher, Taufend-
schönen, Himmelschlüssel u. m.
Dahlienknollen, Gladiolen,
Montbretien u. m.
Erdbeerpflanzen,
Piniere in bester Sorte.
Gemüsepflanzen aus edelster Saat.

Blumenhaus am Gothaerplatz
u. Gärtnerei Stadth. 12 Fernspr. 10

Bruteier u. Eintagsküken

Weiße Amerikanische Leghorn
(Schönerer Wirt., gute Winterleger)
Concert Volkstuhne.
Ab 15. Mai Junghennen.
Scherer's Geflügelhof, Geusa.

Korsetthaus am Damm Emmy Cappès

Die letzten Frühjahrs Neuheiten, für jede Dame das Passende sind eingetroffen!
Korsetts, Hüft- und Leibhalter, in allen Ausführungen. Lielorant in allen Krankenkassen.



Nützen Sie

das
Elektrola-Kathoden-
beste Musikinstrument
die geringste Baranzahlung
kleinsten Monatsraten
Vorspiel ohne Kaufmann
Zurückgabe
Elektrola-Verkaufsstelle
Alfred Becker
Musikhaus
Nabe am Markt.
Reparaturen in eigener
Werkstatt.

Gustav Uhlig, Halle S.

Untere Leipziger Straße
Gegründet 1859



Größtes Lager der Prov.
Nur beste Fabrikate
in Musik-Instrumenten
sowie Grammophon-
Vox, Elektro-
Hymnophon, Poly-
phon, Elektrophon-
Amatio- und
Adler.
Sprech-Apparate
zu äußerst
Preisen
Aul Wunsch Teilzahlung!
Schallplatten

Der gute Strumpf

trägt die Marke

„LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.

Als beste Marke weltbekannt

Alleinverkauft für Halle und Umgegend bei

J. Schnee Nachfl.

Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.



Freiwillige Feuerwehr

Montag, den 22. April,
20 Uhr
Hauptversammlung
im Saal. Die Aktion
und pafften Mitglieder
werden hierzu eingeladen.
Das Kommando.

Auswärtige Theater.

Stadttheater in Halle,
Donnerstag, 20 Uhr
„Das Dreimalberühmte.“
Waldau in Halle.
Variété-Festspiele,
6. 3. in Halle, Or. Lichtströme.
Die weißen Rollen von
Knapensberg.
6. 3. in Halle, am Wiesenthal,
Carmen.
Halle in Halle, Leipziger Straße
Kanal im Kasino.
Halle in Halle, Alle Franzenstraße
Schauburg in Halle, Or. Geleit.
Die letzte Tage von
San Francisco.

Wanzen?

Jetzt beste Zeit, a. Ver-
meidung. Nur mit
Binnwald, Geruchlos,
Schnell. Nicht feuer-
gefährlich, ab 75 Pfg.
(Kredit 1/2 Liter).
Allein zu haben i. d.
Drog. W. Mohrleit,
Kleine Ritterstraße 2.

Haarschneiderin

nimmt noch Kunden an,
auch nach außerhalb. Off.
unter C 1865 a. d. Exped.
d. Bl.

3 Schlaifstellen

zu erlenen Nähe Drogah.
zu erfragen in der Exped.
d. Bl.

Reises Theater in Leipzig.

Donnerstag, 19. 30 Uhr
„Die Mitternachts-
sals.“
Altes Theater in Leipzig.
Donnerstag, 20 Uhr
„Die Mitternachts-
sals.“
Der junge Gelehrte.“

3000 Wm.

auf 6 Monate zu leihen
zu bill. bedingungslos
3 Zimmer mit Bad wird
zu leihen. Angeb. unter
C 1810 an d. Exped. d. Bl.

Frauenhaar

wird gehaut.
Karl Sommer, Friseurmeister
Merseburg, Johannisstr. 2.
Prima
Schäferchen (19/3)
mit 1 Stammbaum
besonders. Zu erfragen
d. Exped. d. Bl.